

## Vorwort.

Nach dem Erscheinen der ersten Auflagen der Flora von Nord- und Mittelddeutschland, welche beifällig aufgenommen waren, wurde der Verfasser wiederholt aufgefordert, dieselbe auch auf Süddeutschland auszudehnen. Da sich die Aufforderungen in neuerer Zeit mehrten, so glaubte der Verfasser sich diesen Wünschen fügen zu müssen, jedoch in der Weise, dass das ursprünglich in Betracht gezogene Gebiet, dessen südliche Grenze der vulkanische Gürtel Deutschlands (etwa der 50. Breitengrad) bildete, unbeschränkt beibehalten wurde. Daher ist jetzt, wie früher, das nördliche Böhmen in den Kreis der Betrachtung gezogen. Eine Erweiterung hat nun diese Auflage insofern erfahren, als auch alle in Süddeutschland mit Einschluss des Reichslandes wildwachsenden Pflanzen mit alleiniger Ausnahme der wenigen nur auf den bayerischen Alpen vorkommenden jetzt Aufnahme gefunden haben. Um diese neu aufgenommenen Arten auf den ersten Blick zu erkennen, sind sie mit einem besondern Zeichen ( $\rho$ ) versehen. Ueberdies ist bei der Fundortsangabe dieser, sowie aller seltenen Pflanzen des hinzugekommenen Gebiets der Uebersichtlichkeit wegen eine strenge Reihenfolge in der Anordnung der Länder (Lothringen (**L.**), Elsass (**E.**), Baden (**Bd.**), Württemberg (**W.**), Bayern (**Brn.**)) beobachtet worden und da die betreffenden Anfangsbuchstaben derselben auch durch fette Schrift hervorgehoben sind, so ist das Auffinden einer Pflanze nach den Lokalitäten sehr erleichtert. Im Uebrigen sind die in früheren Auflagen getroffenen Anordnungen auch hier beibehalten. So trat, um von diesen Einrichtungen nur einige zu erwähnen, seit der dritten Auflage in den Angaben über officinelle Gewächse eine genauere Unterscheidung zwischen den früher und jetzt dafür angesprochenen Pflanzen ein und es sind in dieser Auflage, wie in der vorigen, nur die in der deutschen Pharmacopöe erwähnten Gewächse als officinelle bezeichnet.

Wenn in der ersten Auflage der Raumersparniss wegen absichtlich bloss die wichtigsten Synonyme, namentlich nur die von Linné stammenden Namen, Aufnahme fanden, so glaubte der Verfasser in den späteren Auflagen dem mehrfach ausgesprochenen

Wünsche, die Synonymie in ausgedehnter Weise zu berücksichtigen, Rechnung tragen zu müssen, insbesondere sind die wichtigsten Namen der von früheren Floristen neu aufgestellten, aber nicht angenommenen Arten erwähnt.

Eine neue Einrichtung kam in der vierten Auflage insofern hinzu, als die in Schlesien wachsenden Pflanzen mit einem †, die in der Rheinprovinz vorkommenden mit einem \* bezeichnet wurden. Da durch diese Bezeichnung die betreffenden Specialflora ersetzt werden und die Einrichtung günstig aufgenommen ist, so fand der Verfasser zu ihrer Beseitigung keine Veranlassung.

Ausserdem bringt diese Auflage ausser einer Anzahl neuer Fundorte seltener Pflanzen für das nördliche und mittlere Gebiet manche Veränderungen und Verbesserungen. So ist die Gattung *Salix* den jetzigen Ansichten über dieselbe entsprechend neu bearbeitet. In der Gattung *Rubus* haben nach der neuesten Monographie der deutschen Brombeeren von Dr. Focke, dem gründlichsten Kenner dieser Gewächse, viele Verbesserungen und zuverlässige Angaben über Vorkommen der einzelnen Arten angebracht werden können, wenn auch die Studien über diese schwierige Gattung noch lange nicht zum Abschluss gebracht sind. In letzter Stunde kam dem Verfasser noch die treffliche Arbeit über *Pulmonaria* von Kerner zu Gesicht, welche er um so freudiger begrüßte, als er selbst schon vor langer Zeit bei einigen Arten zu denselben Resultaten gelangte.

Indem der Verfasser allen denen, die ihn auch bei dieser Auflage bereitwillig mit Beiträgen unterstützten, seinen aufrichtigen Dank sagt, empfiehlt er das Buch auch in der veränderten Gestalt dem Wohlwollen und der Nachsicht aller sachverständigen Beurtheiler und wünscht, dass es den darin Belehrung Suchenden stets ein treuer Rathgeber sein möge.

Berlin im April 1878.